



Martha Stewart

Endlich Ordnung ★★★★★

Das Handbuch für ein aufgeräumtes Leben und Zuhause

a.d. Amerikanischen von B. Le Coutre-Bick & Alexander Bick
 kein Fotograf genannt

EMF 2021 · 272 S. · 22.00 · 978-3-7459-0158-

Das Genie beherrscht das Chaos – wenn das stimmt, gebe ich unumwunden zu, dass ich kein Genie bin. Ich liebe Ordnung, aber im Alltag auf engen Raum mit Kindern bleibt am Ende des Tages oft nur die Idee einer funktionierenden Ordnung. Vielleicht kann Martha Stewart, die beste Hausfrau Amerikas, dem Abhilfe schaffen?

Die Aufmachung des Buches ist vielversprechend: Die ausgewählten Fotos sind geschmackvoll und zeigen übersichtliche und helle Räume und stilvolle Gegenstände. Die Text-Bild-Aufteilung bestätigt meinen Verdacht, dass die Gestaltung und die Auswahl des Bildmaterials im Vordergrund stehen. Inhaltlich erfindet Martha Stewart das Rad nicht neu und eine durchdachte Handreichung mit einem einheitlichen Ordnungskonzept wird auch nicht angeboten. Dafür aber interessante Alltagstipps und diverse Anregungen.

Die Aufteilung des Buches in die drei Bereiche „Planen Sie ihr Jahr“, „Ordnen Sie ihr Zuhause“ und „Ordnen Sie Ihren Alltag“, ist ungewöhnlich. Einen Ordnungsratgeber mit einer Jahresplanung zu beginnen, ist auf den ersten Blick befremdlich. Stewart sagt, dass sie jeden Tag des Jahres etwas in ihrem Kalender stehen hat, ob das Aufgaben im Haushalt wie „Gummistiefel reinigen“ (April), Freizeitaktivitäten „Campen oder im Freien übernachten und in den Sonnenaufgang hineinwandern“ (Juni) oder Planungen sind „Mit der Planung des Sommerurlaubs beginnen“ (Januar). Die Einträge sind willkürlich, so auch die Auswahl der sechs bis acht einzelnen Themen, die auf den Folgeseiten der beispielhaften Monatskalenderseiten detaillierter ausgeführt werden. Da hatte ich mir mehr erhofft, denn die Tipps sind sehr oberflächlich gehalten und nicht innovativ. So auch das zu jedem Monat aufgeführte saisonale Obst und Gemüse: Hier betont Stewart, wie wichtig es ist, beim Kauf auf besonders wohlgeformte Stücke zu achten, etwas, das ihrem Ziel, der Umwelt zu helfen, nicht entsprechen kann. Bei einigen Tipps habe ich mich gefragt, ob die Autorin ihre Leser für lebensfremd hält: „Lassen Sie feuchte Mäntel, Hüte und Schuhe erst trocknen, bevor sie in den Schrank kommen, damit sie dort nicht klamm aufbewahrt werden.“ (S. 90). Aber die Idee, einen immerwährenden Kalender mit nötigen To-Do's und Freizeitaktivitäten zu führen, ist gut und hilft sicherlich, wichtige Aufgaben nicht zu vergessen.





Vielleicht bietet der zweite Teil mehr Ordnungshilfe? Raum für Raum wird der Wohnbereich unter die Lupe genommen. Und tatsächlich: Hier gibt es rudimentäre Ordnungstipps, die allerdings eher in den Bereich der Innenarchitektur gehören. Die Vorgehensweise ist immer die gleiche: Die Raumsituation sondieren, einzelne Bereiche kategorisieren, Unnötiges aussortieren und für jeden Gegenstand einen festen Platz suchen. Hier fällt auf, dass in vielen Bereichen die Globalisierung sichtbar ist, in Bezug auf die Wohnsituation jedoch Eigenheiten bleiben. Zum Beispiel spielen Ventilatoren eine große Rolle in Amerika, Schuhe trägt man dort auch gewohnheitsmäßig im Haus und ganz offensichtlich werden ständig Dinnerpartys mit nur entfernt bekannten Leuten gefeiert – warum sonst wird immer wieder betont, wie wichtig es ist, Vorräte für solche Partys zu haben, Platz für die Garderobe von Gästen einzuplanen und die Einrichtung für diese Anlässe anzuordnen? Ich halte mich an Gäste, für die ich nicht alles umbauen muss und denen meine alltägliche Einrichtung genug ist.

Nun, im letzten Teil folgen Listen zum Putzen, Wäschewaschen, Gartenarbeit, Kochen und zur Partyorganisation. Das hat nur am Rande mit Ordnung zu tun, und wenn ich die Zeit hätte, die von ihr als täglich anfallende Arbeiten bezeichneten Aufgaben zu bewältigen, bräuchte ich mehr als 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Trotzdem konnte ich auch diesem Teil einige wertvolle Tipps entnehmen. Die Idee, für diese regelmäßig anfallenden Arbeiten Listen aufzustellen, die für alle Familienmitglieder einsehbar ist, kann Struktur in einen chaotischen Alltag bringen.

Zusammenfassend haben mich die übersichtliche Struktur des Buches, die Listen und Bestandsplaner, die praktischen Tipps (wenn nicht zu oberflächlich gehalten) und die geschmackvolle Aufmachung angesprochen, auch wenn die Alltagstauglichkeit zweifelhaft ist und die meisten Tipps nur rudimentär sind. Aber ich nehme Martha Stewart nicht ab, all ihre Tipps selbst zu beherzigen oder auch nur einen Teil davon selbst verfasst zu haben. Hier ist wohl ihr Ruf als „beste Hausfrau Amerikas“ eher ein Verkaufsargument.